

Lufft machen möchte. Es hat aber der Bader in den Hals nicht sprützen wollen / mit vorgeben das Kind wehre zu schwach / es möchte ihm unter den Händen sterben / als aber die Eltern so wohl Herr Johann Buntschönius so auch zu gegen gewesen / ihn hierzu ferner ermahnet / hat er das Mägdchen gegurgelt und gesprüht.

Gegen Abend haben sie meine Frau gefraget / ob sie auch dem Mägdchen das Edelherz Pulver geben solten / sie darauff geantwortet / wofern sie es an gewissen Orten überkommen / möchten sie es Ihr wohl geben / welches aber nicht geschehen / bis Sontags frühe den 11 Febr. haben sie es selbst dem Mägdchen eingegeben / wie viel aber dessen / und was vor Ingredientia darinnen / oder worvon es zugerichtet gewesen / und woher sie solches bekommen / werden sie am besten wissen. Weiter hat man dem Mägdchen nichts gethan / als mit sprützen und gurgeln continuiert / auch die Pulse / mit Balsam / Pulswasser und dergleichen angestrichen / bis derselben Sonntag 4. auff 12. Uhr zu Mittage das Mägdchen gestorben.

Nun hätte ich mir nimmermehr eingebildet / daß Lucas Zuchscherer und seine Frau (welche anfänglich gegen mir und den Meinigen nichts wiedriges gedacht / sondern alles gut gewesen / mich auch selbst vor meine Person niemahls bey Ihm angeboten / sondern vielmehr von Ihnen officers hierzu bittlichen ersuchet und begehret worden) hernacher so unbesonnen seyn / und mich also ganz unverschuldet bezüchtigen sollen / sambt Ich ihr Mägdchen / mit dieser Brustmilch / welche von lauter rohen Schwefel zu gerichtet sein sollte / umbs Leben gebracht. Solches aber anfänglich nicht glauben wollen / ob mirs schon von glaubwürdigen Personen beygebracht worden / bis ich endlich den 26. Febr. zwey ehrliche Bürger / als Herrn Georg Richter und Herrn David Heydewertern / zu Ihm abgefertiget / und besprechen lassen / ob er diese Rede zugestünde.

B

Hier